

# HANAUERLAND

Journal

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Hanauerland

**SPEZIAL**

## Filmtipps mit Seniorinnen und Senioren in der Hauptrolle



**Freundschaft für Fortgeschrittene**  
*Im Alter auf neue Kontakte einlassen*



**Unterwegs auf zwei Messen**  
*Leistungsschau und Ausbildungsmesse*



Seniorenzentrum  
Hanauerland  
Rheinau-Freistett

## Liebe Leserinnen und Leser,



**Michaela Ludwig**  
Einrichtungsleiterin

wenn es draußen ungemütlich ist, machen wir es uns drinnen umso gemütlicher! Zu einem heißen Getränk und einer kuscheligen Decke passen gute Filme. Von der Reise-Komödie zur deutschen Familiengeschichte, von der Literaturverfilmung bis zum Kult-Kino: Wir haben für jeden Geschmack etwas herausgesucht. Das Besondere: In den Hauptrollen sind durchweg Seniorinnen und Senioren zu sehen.

Aber was wären die Haupt- ohne die Nebenrollen? Viele der wichtigsten in unserem Leben besetzen gute Freunde. Dass man diese auch im Alter finden kann und warum ein Seniorenzentrum dafür ein geradezu idealer Ort ist, lesen Sie in unserem Artikel unter dem Motto »Freundschaft für Fortgeschrittene«. Wenn also das Wetter nicht zum Hinausgehen einlädt, gehen Sie doch mal aus sich heraus – und auf andere zu!

Besonders schnell in Kontakt kommen Sie bei gemeinsamen Erlebnissen. In unserem Seniorenzentrum finden Sie ein vielfältiges Angebot an Freizeitbeschäftigungen und Festen. Aktuelle Impressionen finden Sie wie gewohnt in dieser Ausgabe.

Viel Freude beim Blättern und Lesen!

Herzliche Grüße,

*Michaela Ludwig*

Ihre Michaela Ludwig

### ALLGEMEIN

**Freundschaft für Fortgeschrittene** 4  
*Wie man sich im Alter auf neue Kontakte einlässt*

### SPEZIAL

**Seniorinnen und Senioren in der Hauptrolle** 8  
*Filmtipps für einen gelungenen Abend*

### AKTUELL

**Unterwegs auf zwei örtlichen Messen** 12  
*Leistungsschau und Ausbildungsmesse*

**Kinder der Caritas-Ferienbetreuung** 14  
*Zu Besuch im Seniorenzentrum Hanauerland*

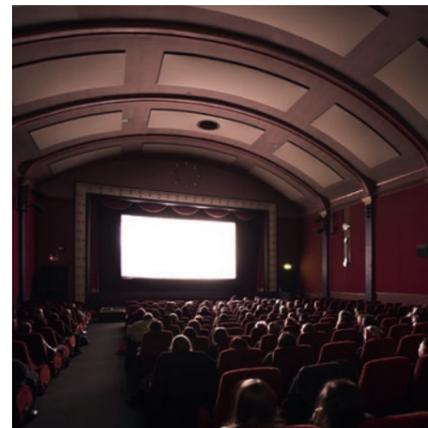
**Immer mit der Gitarre unterwegs** 15  
*Heidi Hagemann zieht nach Hamburg*

**Veranstaltungen** 16

**Männerwerkstatt baut zwei Insektenhotels** 18

### IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

**Ihre Ansprechpartner auf einen Blick** 19



# FREUNDSCHAFT FÜR FORTGESCHRITTENE



*Wie man sich im Alter auf neue Kontakte einlässt*

♥ »Weißt du noch damals?« – so fangen viele Gespräche in langjährigen Freundschaften an. Man lacht über längst vergessene Späße und freut sich über die gemeinsamen Erlebnisse. Beim Schwelgen in Erinnerungen ist der ältere Herr mit dem Rollator plötzlich wieder der treffsichere Stürmerstar, die dreifache Großmutter aber vielleicht auch das Mauerblümchen, das sie eigentlich schon vor Jahrzehnten hinter sich gelassen hat.

In Freundschaften, die erst später im Leben beginnen, ist das anders. Lernt man sich erst im Alter kennen, geht man unvoreingenommen aufeinander zu. Altlasten kann man, wenn man möchte, bei neuen Kontakten erst einmal ganz unter den Tisch fallen

lassen. Dafür stellt man das, was einem wirklich wichtig ist, in den Vordergrund und trifft im besten Fall auf Wohlwollen und Interesse.

Entscheidend ist, die neue Bekanntschaft so anzunehmen, wie sie ist – denn grundlegend ändern wird sie sich wahrscheinlich nicht mehr. Jeder Mensch hat sein eigenes Tempo beim Kennenlernen, seine eigene Vorstellung von Nähe und Distanz. Und was für die eine zur liebgewonnenen Gewohnheit geworden ist, sieht der andere vielleicht als seltsame Macke. Da hilft dann die Lebenserfahrung: Mit den Jahren ist das Verständnis dafür gewachsen, dass

Unterschiede in Freundschaften dazugehören und diese oft ja auch erst spannend machen. Wer offen bleibt für neue Kontakte, kann große Bereicherung erleben. Und ganz nebenbei ist Freundschaft auch gut für die Gesundheit. Dass enge soziale Kontakte das Risiko für Depressionen senken können, leuchtet ein. Außerdem haben Forscher herausgefunden, dass Menschen, die auf Freunde zählen können, seltener unter Stress- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen leiden. Wir müssen keine Experten sein, um zu merken, wie wir förmlich aufblühen, wenn wir uns mit Freunden austauschen, lachen, weinen und wir einfach für einander da sind.

Die positiven Effekte gelten allerdings nur für funktionierende Beziehungen: Lässt einen die neue Bekanntschaft kaum zu Wort kommen oder macht sich gar über einen lustig, wird eine Freundschaft kaum gelingen. Das gehört auch zu den Errungenschaften des Alters: schnell zu erkennen, wo die eigenen Grenzen liegen und genau zu spüren, wer und was einem (nicht) gut tut. Auf Augenhöhe gelingt echte Annäherung generell am besten.



**EIN BISSCHEN FREUNDSCHAFT IST MIR MEHR WERT ALS DIE BEWUNDERUNG DER GANZEN WELT.**

OTTO VON BISMARCK, 1815 – 1898





## EIN WAHRER FREUND TRÄGT MEHR ZU UNSEREM GLÜCK BEI ALS TAUSEND FEINDE ZU UNSEREM UNGLÜCK.

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH, 1830 - 1916



Aber wo findet man sie denn nun eigentlich, die Freundschaft im Alter? Vielversprechende Orte von früher wie Schule, Arbeit oder Kinderspielplatz fallen jetzt aus. Es gibt allerdings in allen großen Städten, aber auch in vielen Dörfern, zunehmend neue Möglichkeiten für Seniorinnen und Senioren: Vereine, Initiativen und Treffpunkte wie die Begegnungsstätten der AWO, die unterschiedliche Freizeit- und somit auch Kontaktangebote schaffen.

Auch wenn eine gewisse Skepsis nicht unbegründet und durchaus gesund ist: Heutzutage bietet auch das Internet viele Chancen auf Freundschaft. Dazu eignen sich vor allem soziale Netzwerke wie Foren zu einem be-

stimmten Interesse. Man spürt schnell eine Verbundenheit, wenn auf beiden Seiten eine Liebe zu Italien, Literatur, Handarbeiten oder etwa der Musik der Beatles besteht. Außerdem gibt es inzwischen ganz unterschiedliche Internet-Portale speziell für Seniorinnen und Senioren.

Nicht zu unterschätzen ist, dass auch im Seniorenzentrum immer wieder innige Freundschaften entstehen. Menschen zu treffen, die einem viel bedeuten, wird hier sogar besonders wertgeschätzt. Und da haben wir dann noch einen weiteren Vorteil von Freundschaften im Alter: Nun verfügt man endlich über die Zeit, sie intensiv zu pflegen. So manch eine frühere Bekanntschaft hat sich auch deshalb nicht vertieft, weil immer wieder etwas dazwischen kam: eine stressige Phase im Job, wiederholte Kinderkrankheiten, ein Umzug. Im Seniorenzentrum kann einem das nicht passieren. Ein Glück! ♥

# SENIORINNEN UND SENIOREN IN DER HAUPTROLLE

Es gab eine Zeit, in der die Filmindustrie für Schauspielerinnen und Schauspieler im höheren Alter eigentlich nur eine Rolle vorgesehen hatte: die schrullige Alte beziehungsweise den kauzigen Opa. Das hat sich vor allem in den vergangenen Jahren stark verändert: Zum einen sind viele große Filmstars nun selbst Seniorinnen und Senioren, zum anderen wandelt sich das Bild, das wir vom sogenannten Ruhestand haben, zusehends. Passend zu den Wintermonaten, in denen wir es uns im Haus gemütlich machen, gibt es hier Empfehlungen für verschiedene Geschmäcker. Frei nach dem Motto »starten statt warten«.

## *Gut gegen Fernweh: Best Exotic Marigold Hotel*

Was wäre, wenn man seine Rentenzeit nicht im überschaubaren Europa, sondern im exotischen Indien verbrächte? Dieses Gedankenspiel setzen Judi Dench, Maggie Smith, Bill Nighy, Tom Wilkinson und weitere britische Top-Schauspieler in einer Mischung aus Drama und Komödie hinreißend in die Tat um. Als einzige Gäste eines heruntergekommenen Hotels in Jaipur lernen sie einander und vor allem sich selbst noch einmal ganz neu kennen.

Turbulente Straßenszenen und eine umwerfende Farbwelt haben neben Humor und Tiefgang dazu beigetragen, dass vier Jahre nach »Best Exotic Marigold Hotel« eine (ebenfalls sehenswerte, wenn auch weniger überraschende) Fortsetzung gedreht wurde.

*2011, 20th Century Fox, 124 Minuten*

## *Taschentuchkino: Honig im Kopf*

Man kann von Til-Schweiger-Filmen halten, was man möchte. Und auch ob einem Dieter Hallervorden sympathisch ist, bleibt Geschmackssache. Ihr Film »Honig im Kopf« wurde jedoch nicht umsonst mit dem Prädikat »wertvoll« sowie einem Ehren-Bambi ausgezeichnet und stimmt selbst vormals vehemente Kritiker versöhnlich. Hallervorden spielt in »Honig im Kopf« einen Pensionär mit Alzheimer, dessen elfjährige Enkelin ihn statt ins Seniorenzentrum nach Venedig bringt. Eine ebenso anrührende wie immer wieder auch herzerreißend komische Familiengeschichte!

*2014, Warner, 139 Minuten*

Und wem diese Produktion gefallen hat, der wird vermutlich auch »Sein letztes Rennen« mögen: Dieter Hallervorden trainiert im Seniorenzentrum noch einmal hingebungsvoll für einen Marathon. Regie führte dabei allerdings Kilian Riedhof. Es war sein erster Kinofilm.

## **Mit viel Musik: Quartett**

Dustin Hoffman, der in diesem Jahr 80 geworden ist, hat bei diesem britischen Spielfilm sein Regie-Debüt gegeben. Es basiert auf dem Theaterstück des drei Jahre älteren Ronald Harwood, das von einem Seniorenzentrum voller Musikerinnen und Musiker erzählt. Als es in wirtschaftliche Nöte gerät, wird eine gemeinsame Guiseppe-Verdi-Gala zur letzten Rettung. Bis es so weit ist, müssen allerdings zunächst allerlei zwischenmenschliche Kapriolen hingenommen werden – sehr zur Unterhaltung der Zuschauerinnen und Zuschauer. Dass nicht nur die Filmstars, sondern auch die Musikerinnen und Musiker erstklassig sind, macht »Quartett« zum Erlebnis für mehrere Sinne zugleich.

2012, DCM, 98 Minuten

## **Schräger Kultfilm: Harold und Maude**

Diese Schwarze Komödie fällt definitiv aus der Rolle! So bringt bereits im Jahr 1971 eine Fast-Achtzigjährige einen jungen Millionärssohn dazu, das Leben zu lernen und Freude daran zu finden. Untermalt mit Musik von Cat Stevens »Harold und Maude« bei aller Euphorie oft auch geradezu erschreckend morbide. Wer jedoch Lust hat, sich einmal auf einen unkonventionellen Filmgenuss einzulassen und nebenbei noch eine Zeitreise Richtung Hippetum zu unternehmen, wird von den emotionalen Eindrücken lange zehren.

1971, Paramount, 88 Minuten

## **Literaturverfilmung: Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand**

Die Romanvorlage von Jonas Jonasson ist ein millionenfach verkaufter Weltbestseller. Und auch der skurrile schwedische Streifen findet viele Fans. Die Geschichte lebt von ihren haarsträubenden Rückblenden, in denen reale historische Ereignisse mit fantastischen fiktiven Episoden vermischt werden. Auge in Auge mit Franco, Stalin oder Truman lässt sich der Hundertjährige (dargestellt von dem nicht mal halb so alten Robert Gustafsson) weder seine Begeisterung für Sprengstoff noch seine schelmische Art nehmen.

Auch hierzu gibt es eine Fortsetzung (»Der Hunderteinjährige, der die Rechnung nicht bezahlte und verschwand«), die jedoch nicht auf einem Roman basiert und mit dem Original auch nicht mithalten kann.

2014, Concorde, 111 Minuten





## SENIORENZENTRUM HANAUERLAND UNTERWEGS AUF ZWEI ÖRTLICHEN MESSEN

*Leistungsschau und Ausbildungsmesse*

♥ Das Seniorenzentrum Hanauerland der Arbeiterwohlfahrt (AWO) hat sich im Oktober an gleich zwei Messen in der Stadt beteiligt und sich mit einem eigenen Stand präsentiert. Zum einen am 7. und 8. Oktober an der Leistungsschau der städtischen Betriebe mit insgesamt 55 Ausstellern. Zum zweiten eine Woche später am 13. Oktober an der Ausbildungsmesse. Beide Messen fanden in und um die Stadthalle statt.

Michaela Ludwig, die Leiterin des Seniorenzentrums, ist mit den beiden Auftritten sehr zufrieden. »Auch wenn es immer ein hoher Aufwand für uns bedeutet, so ist es doch wichtig, das Haus in der Öffentlichkeit zu präsentieren und für Fragen zur Verfügung zu stehen«, betont sie. Ihre Einrichtung sei inzwischen längst in der Mitte der Kommune angekommen und nicht mehr wegzudenken aus dem Angebotsspektrum der Rheinauer Betriebe und Institutionen. »Eine solche Messe ist eine gute Möglichkeit, sich zu

zeigen. Das interessiert sowohl die potenziellen künftigen Bewohnerinnen und Bewohner als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und nicht zu vergessen jene, die mit dem Gedanken spielen, sich vielleicht als Ehrenamtliche bei uns einbringen zu wollen.«

Das Wirken der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter könne nicht hoch genug eingeschätzt werden. »Wir haben derzeit etwa 15 ehrenamtliche Helfer, die regelmäßig kommen.« Das sei zwar gut. Aber es sei wichtig, stets für Nachwuchs zu sorgen, weil doch immer einmal wieder ein Ehrenamtlicher wegziehe oder aufhöre. Im Vorfeld mit im Einsatz waren auch die Betreuungskräfte des Hauses, die selbst gekochte Marmelade mit den Bewohnerinnen und Bewohnern herstellten, welche dann bei der Messe verschenkt wurde. Neben den Informationen über die Angebote des Hauses, die vom Betreuten Wohnen bis hin zur vollstationären

Pflege reichen, diente die Messe auch der Personalbindung und -gewinnung. Letzteres machte auch Bürgermeister Michael Welsche in seiner Eröffnungsrede deutlich: »Unsere Unternehmen bieten in Rheinau über 4.000 Arbeitsplätze an, und unseren Schulabgängern stehen pro Jahr weit über 100 Ausbildungsplätze zur Verfügung.« In Zeiten harter Konkurrenz um Auszubildende war deshalb die Ausbildungsmesse am 13. Oktober Seniorenzentrum eine gute Gelegenheit, die Berufsbilder Altenpfleger/in, Altenpflegehelfer/in oder auch Betreuungskraft darzustellen. Wie Michaela Ludwig betont, werde die Azubimesse vor allem von Schulklassen besucht: »Die Schülerinnen und Schüler suchen dann die Stände auf, die sie interessieren und informieren sich über die Berufsbilder.«

Das Seniorenzentrum Hanauerland bildet zurzeit neun junge Menschen aus. »Allein in diesem Jahr konnten wir vier Azubis gewinnen«, sagt die Einrichtungsleiterin. Wer die Ausbildung schafft, hat beste Chancen auf eine feste Anstellung. Examierte Altenpfleger/innen sind gesucht: »Wir sind bemüht, alle zu halten, die die dreijährige Ausbildung mit Erfolg bei uns absolviert haben«, sagt Michaela Ludwig. Sie wirbt um den Nachwuchs: »Es ist ein schöner Beruf nahe an den Menschen, und er bietet viele Möglichkeiten, sich weiterzubilden und sich zu spezialisieren. Es ist ein Beruf mit sehr guten Aufstiegschancen.« Darüber hinaus sei er nicht so schlecht bezahlt wie es immer heißt: Im ersten Ausbildungsjahr gibt es 940 Euro, im zweiten 1.012 Euro und im dritten 1.132 Euro. Ältere Menschen, die den Beruf wechseln oder aufstocken wollen, erhalten darüber hinaus noch eine Förderung. ♥



# KINDER DER CARITAS-FERIENBETREUUNG ZU BESUCH IM SENIORENZENTRUM HANAUERLAND



♥ Dreimal kamen in diesem Jahr die Kinder der Caritas-Ferienbetreuung ins Seniorenzentrum Hanauerland. Und jedes Mal freuten sich die Seniorinnen und Senioren des Hauses der Arbeiterwohlfahrt (AWO) riesig. In den Sommerferien kamen die zehn, elf Kinder in den Innenhof und überbrachten den Bewohnerinnen und Bewohnern Geschenke in Form von selbstgebastelten Glaslichtern, Papierfröschen und herbstlichen Kränzen. Beim zweiten Besuch kurz danach wurde gesungen und mit Flöte und Klarinette musiziert.

Beim dritten Termin schließlich in den Herbstferien Anfang November hatten die Kinder einige Rätsel vorbereitet. So ging es zum Beispiel beim Thema Getreide darum zu erkennen, welches Getreide im Frühjahr, welches im Sommer und welches im Herbst und Winter wächst. Alle hatten viel Spaß miteinander und zum Abschluss wurde noch zusammen gesungen. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses würden sich jedenfalls freuen, wenn die Kinder der Caritas wiederkommen, zum Beispiel in den Osterferien. ♥



# IMMER MIT DER GITARRE UNTERWEGS

*Heidi Hagemann zieht nach Hamburg*

♥ »Was ganz klein anfing, wurde ganz groß.« Mit diesen Worten beschreibt Maria Morgenstern vom Sozialen Heimdienst das Wirken von Heidi Hagemann, die seit neun Jahren als Ehrenamtliche ins Seniorenzentrum Hanauerland kommt und musiziert. Heidi Hagemanns Wirken im Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt (AWO) muss jetzt zum großen Leidwesen aller Seniorinnen und Senioren im Haus enden. Sie zieht Ende des Jahres mit ihrem Mann nach Hamburg. Ende Oktober wurde sie deshalb offiziell verabschiedet. »Damit sie uns nicht zu sehr vermisst, haben wir ihr einen roten Schal mit dem AWO-Logo geschenkt«, schmunzelt Maria Morgenstern.

Heidi Hagemann kam anfangs noch als Angehörige ins Haus. Ihre Tante war hier eingezogen. Immer, wenn sie zu Besuch kam, brachte sie ihre Gitarre mit. Mit der Zeit freute sich der ganze Wohnbereich, wenn die Frau mit der Gitarre kam. Bald wurde es im Wohnbereich zu eng, das Singen und Musizieren wurde in den Gesellschaftsraum verlegt und zur festen Einrichtung. »Sie hat uns viel Freude bereitet mit ihrer wöchentlichen Musikstunde«, bedauert Maria Morgenstern den Wegzug der Ehrenamtlichen. Aber die Frau mit der Gitarre hat selbst noch für »Nachwuchs« gesorgt. Seit dem vergangenen Jahr hatte sie Herrn Großmann im Schlepptau, der die Singstunde übernehmen will. ♥



# VERANSTALTUNGEN:

## DEZEMBER 2017

12.12., 16:00 Uhr:	Singen mit Herrn Großmann
13.12., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
15.12., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
19.12., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
20.12., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
21.12., 15:00 Uhr	Weihnachtsfeier
29.12., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst

## JANUAR 2018

02.01., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
03.01., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
05.01., 10:00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
09.01., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
10.01., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
12.01., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
13.01., 10:15 Uhr	Hundebesuch
16.01., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
17.01., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
19.01., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
23.01., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
24.01., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
15:30 Uhr	Besuch der Konfirmanten
26.01., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
30.01., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
31.01., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
15:30 Uhr	Besuch der Konfirmanten

## FEBRUAR 2018

02.02., 10:00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
06.02., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
07.02., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
08.02., 15:00 Uhr	Lumpenlieder singen

09.02., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
10.02., 10:15 Uhr	Hundebesuch
13.02., 10:00 Uhr	Besuch des Fanfarenzugs
16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
14.02., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
16.02., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
20.02., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
21.02., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
23.02., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
27.02., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
28.02., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein

## MÄRZ 2018

02.03., 10:00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
06.03., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
07.03., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
09.03., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
10.03., 10:15 Uhr	Hundebesuch
13.03., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
14.03., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
16.03., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
20.03., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
21.03., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
23.03., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
27.03., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
28.03., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
29.03., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst

## APRIL 2018

03.04., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
04.04., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
06.04., 10:00 Uhr	Katholischer Gottesdienst
10.04., 16:00 Uhr	Singen mit Herrn Großmann
11.04., 10:15 Uhr	Hörenswertes mit Ilse Klein
13.04., 10:00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst
14.04., 10:15 Uhr	Hundebesuch

# DIE MÄNNERWERKSTATT BAUT ZWEI INSEKTENHOTELS

*Jeden Mittwochnachmittag sind im Seniorenzentrum Hanauerland Senioren mit Hammer, Säge und Bohrmaschine tätig*

♥ Die Männer der Männerwerkstatt haben wieder zugeschlagen. Im wahrsten Sinne des Wortes. Denn sie haben den Hammer in die Hand genommen, die Bohrmaschine, die Säge, das Schmirgelpapier und dann haben sie in mehreren Treffen unter der Anleitung von Irma Berger, die als Betreuungskraft im Seniorenzentrum Hanauerland arbeitet, zwei Insektenhotels gebaut.

Irma Berger hatte auch die Idee zu dem Projekt. Nachdem die Männer, die sich jeden Mittwochnachmittag in der Werkstatt treffen, im vergangenen Jahr mit viel Freude mehrere Nistkästen für die Vögel gebaut hatten, überlegte sie: »Was könnten wir als nächstes basteln?«. Ganz spontan hatte sie dann die Eingebung: »Ein Insektenhotel, das wäre doch was.« Die Männer waren von der Idee begeistert und legten sofort los, nachdem Irma Berger und Sonja Ruhsli die Materialien organisiert hatten: Holzbretter für den Rahmen und die Zwischenwände, Bambus, Tannenzapfen, Baumrinde, Schilfrohr und Blumentöpfe für die Insektenwohnungen.

Fünf Männer haben sich beteiligt. Herr Abel, Herr Steinecker, Herr Probst, Herr Kress und Herr Koch schmirgelten und schleiften das Holz, sodass die einzelnen Bretter für den Rahmen gut zusammenpassten. Damit war sozusagen der Rohbau fertig. An weiteren Nachmittagen wurde das Füllmaterial für die Wohnungen hergestellt. Das Schilfrohr und der Bambus mussten geschnitten werden, die Holzscheite angebohrt und die Blumentöpfe angeschraubt werden. Am dritten Tag wurde der Draht zugeschnitten und auf der Vorderseite der Hotels fachgerecht angetackert. Tatkräftige Unterstützung erhielt die Werkstattgruppe von Michael Berger, der die Setzpfähle sägte, zuspitzte und in den Boden schlug.

Ein Insektenhotel fand seinen Platz vor dem Haus, das andere im Garten des Innenhofs. Jetzt sind alle gespannt auf das kommende Frühjahr, wann hoffentlich die ersten Tiere einziehen werden. ♥

## Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Montag – Freitag  
Montag – Donnerstag  
Freitags

8.00 – 12.30 Uhr  
13.30 – 16.30 Uhr  
13.30 – 15.00 Uhr



**Michaela Ludwig**

Einrichtungsleiterin  
Tel. 07844 91898-160  
michaela.ludwig@awo-baden.de



**Jasmin Seibert**

Pflegedienstleitung  
Tel. 07844 91898-250  
jasmin.seibert@awo-baden.de



**Daniela Müll**

Stellvertr. Pflegedienstleitung  
Tel. 07844 91898-250  
daniela.muell@awo-baden.de



**Maria Morgenstern**

Sozialer Dienst  
Tel. 07844 91898-151  
maria.morgenstern@awo-baden.de



**Heike Tencic**

Information und Service (Verwaltung)  
Tel. 07844 91898-0  
heike.tencic@awo-baden.de



**Jutta Parpart**

Information und Service (Verwaltung)  
Tel. 07844 91898-0  
jutta.parpart@awo-baden.de

### IMPRESSUM

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e.V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

### HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
info@awo-baden.de

### REDAKTION

Michaela Ludwig, Maria Morgenstern und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

### FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Hanauerland und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

### LAYOUT/PRODUKTION

COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
info@commwork.de

### LEKTORAT

Maren Menge

# DAS AWO-SENIORENZENTRUM HANAUERLAND



## Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 56 stationäre Plätze;  
davon sind 44 Einzel- und 6 Doppelzimmer
- ✓ Jedes Zimmer mit modernen Pflegebetten und eigenem Sanitärbereich mit Dusche und WC sowie TV- und Telefonanschluss
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Kurzzeitpflege
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ Wöchentliche Gottesdienste/Andachten der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde

**TELEFON**  
**07844 91898-0**

### AWO-Seniorenzentrum Hanauerland in Rheinau-Freistett

Hauptstraße 1a · 77866 Rheinau · Tel. 07844 91898-0 · Fax 07844 91898-159

E-Mail: [SZ-Hanauerland@awo-baden.de](mailto:SZ-Hanauerland@awo-baden.de) · [www.awo-seniorenzentrum-hanauerland.de](http://www.awo-seniorenzentrum-hanauerland.de)



Seniorenzentrum  
**Hanauerland**  
Rheinau-Freistett